

14. Dezember 2021, 20:15 Uhr

PREMIUM 14. Dezember 2021, 20:15 Uhr Update: 30. Dezember 2021, 03:33 Uhr

Gelber Sack bleibt Hohenlohekreis bis Ende 2025 erhalten

Hohenlohe Die Dualen Systeme pochen auf eine Verlängerung und haben die Einführung der Gelben Tonne ab 2023 kategorisch ausgeschlossen. Nun beugt sich der Kreistag dem Kurs des Bestimmers.

Von **Ralf Reichert**



Ein Bonbon braucht es immer vor Weihnachten", schmunzelt Landrat Matthias Neth. Diesmal ist es der Gelbe Sack. Deshalb trägt dieser Satz durchaus bittere Züge. Denn das Bonbon will keinem so recht munden. Man muss es wohl oder übel lutschen, denn: Ausspucken geht nicht. Zumindest noch nicht bis Ende 2025. So lange wird das ungeliebte, aber nach Meinung der Verwaltung und fast aller Kreisträte alternativlose System zur Sammlung und Entsorgung von Leichtverpackungen noch Bestand haben, wie der Kreistag jetzt beschlossen hat.

Thema hat hohe Wellen geschlagen

Seit Januar 2021 gibt es den Gelben Sack. Noch nie in der jüngeren Geschichte des Hohenlohekreises hat ein Müll-Thema so hohe Wellen geschlagen. Mittlerweile sind die Emotionen weitgehend raus, auch wenn sich viele Bürger ein anderes System wünschen. Eines ist Landrat Neth besonders wichtig: "Wir werden nicht den Fehler von vor zweieinhalb Jahren wiederholen und sagen, wir können hier etwas gestalten. In Wirklichkeit können wir nämlich gar nichts gestalten."



Leichtverpackungen werden im Hohenlohekreis seit Januar 2021 in Gelben Säcken gesammelt. Dabei bleibt es bis Ende 2025. Der Kreistag folgte jetzt einem Vorschlag der Dualen Systeme, die in dieser Frage das Sagen haben.

Foto: dpa

Mehr zum Thema

PREMIUM



Müllgebühren im Hohenlohekreis bleiben 2022 stabil

weiterlesen

Dem Hohenlohekreis sind in der Tat die Hände gebunden. Denn die privatwirtschaftlichen Dualen Systeme haben hier den Hut auf - und in den jüngsten Verhandlungen mit der hiesigen Abfallwirtschaft kategorisch ausgeschlossen, dass ab 2023 die Gelbe Tonne zum Einsatz kommt. Der Vorschlag des Bestimmers lautet vielmehr, die anstehende Neuausschreibung der Leistungen bis Ende 2025 auf Basis des Gelben Sackes zu belassen. Basta.

Risiken und Nachteile drohen, wenn sich der Kreis querstellt

Theoretisch könnte der Kreis dagegen opponieren, praktisch wäre das aber mit Risiken und Nachteilen verbunden. Wenn der Kreis die Gelbe Tonne als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger per Verwaltungsakt durchdrücken wollte, gälte diese Regelung nur für sämtliche Privathaushalte. "Handwerk und Handel, Gewerbe und Schulen, Vereine und Rathäuser bekommen dann trotzdem den Gelben Sack", erklärt Silvia Fritsch, Betriebsleiterin der Abfallwirtschaft.

Auch ein Rechtsstreit wäre möglich

Die Folge wäre: zwei Systeme statt einem. Und beide Verfahren hätten ihre Tücken, "weshalb wir uns so beide Nachteile einkaufen würden". Dann doch lieber nur eine Kröte schlucken. Oder ein bitteres Bonbon lutschen. Da die Dualen Systeme auf ihrem Kurs beharren, "könnten sie auch gerichtlich gegen einen solchen Beschluss vorgehen". Mögliche Folge: ein langer Rechtsstreit. "Und wenn sie es am Ende doch machen müssten, würden sie die Leerung auf einen vierwöchigen

Turnus umstellen", so Fritsch. Dabei habe sich der aktuelle Zwei-Wochen-Rhythmus absolut bewährt - dies sei eine der wenigen positiven Veränderungen seit dem Wechsel vor einem Jahr, auf die sich alle Verbraucher einigen könnten.

Mehr zum Thema



Mülldeponie Beltersrot: Ab Juli 2022 geht es los

weiterlesen

Gemeinsame Wertstofftonne? Dafür scheint die Zeit noch nicht reif

Doch es gibt noch eine andere Alternative, die ab 2023 prinzipiell möglich wäre: die Einführung einer gemeinsamen Wertstofftonne mit den Dualen Systemen. Darin könnten nicht nur Leichtverpackungen, sondern auch anderer Abfall aus Kunststoff oder Metall (Beispiel: nicht nur die Verpackung der Zahnbürste, sondern auch die Zahnbürste selbst) entsorgt werden. Für das eine wären nach wie vor die Dualen Systeme zuständig, für das andere der Kreis. Und die jeweiligen Anteile müssten mühsam herausgerechnet werden, etwa nach einem Schlüssel von 70:30. Bei kalkulierten Gesamtkosten von 1,4 Millionen Euro pro Jahr blieben so bis zu 500 000 Euro am Kreis hängen. Beziehungsweise an den Müllgebührenzählern. Die wurden aber schon von 2017 bis 2020 für anderes kräftig zur Kasse gebeten. "Eine solche gemeinsame Wertstofftonne wäre in etwa genauso teuer wie die Biomülltonne", präzisiert Landrat Neth.

Jetzt richtet sich der Blick auf die Zeit nach 2025

Also bleibt nur, den Blick auf die Zeit ab 2026 zu richten. In der Hoffnung, dass der Bundesgesetzgeber bis dahin den rechtlichen Rahmen für die Entsorgung von Wertstoffen viel genauer definiert hat und diese Wertstoffe dann überhaupt in größerem Stil verwertet werden können. "Einen Markt dafür gibt es ja noch gar nicht", sagt Landrat Matthias Neth. Weder in der Europäischen Union noch in Deutschland. Auch Leichtverpackungen würden "mehrheitlich verbrannt oder irgendwo hingefahren", statt konsequent recycelt zu werden.

Entsorgung von Leichtverpackungen: So funktioniert das System

Die Erfassung und Verwertung von Leichtverpackungen ist ein Buch mit sieben Siegeln. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind extrem kompliziert. Die Entsorgung solcher Stoffe ist nach dem Verpackungsrecht privatwirtschaftlich organisiert, im Kaufpreis von verpackten Waren sind die Entsorgungskosten also schon enthalten. Anders verhält es sich mit den normalen Müllgebühren, die jeder Haushalt zahlen muss: etwa für die Sammlung von Rest- und Biomüll. Dies ist allein Sache der kommunalen Ebene. Die Dualen Systeme entscheiden über ihr favorisiertes Sammelsystem, das von Kreis zu Kreis unterschiedlich sein kann. Sie müssen sich aber zuvor mit den Kreisen abstimmen. Im Hohenlohekreis entschieden sie sich ab 2021 für den Gelben Sack, der Kreistag folgte diesem Vorschlag im März 2019. Das Kartellamt schreibt vor, dass die Leistungen alle drei Jahre neu auszuschreiben sind - in diesem Fall: für die Jahre 2023 bis 2025. Die Dualen Systeme plädieren weiter für den Gelben Sack - und haben die Gelbe Tonne kategorisch ausgeschlossen.

Die Verwaltung und fast alle Kreisräte fügen sich nun dieser Haltung - weil die Lösung für den Kreis am wirtschaftlichsten und ein Systemwechsel in Zeiten großer Umbrüche auf dem Verpackungsmarkt kontraproduktiv sei. Man will lieber zuwarten, bis Gesetzgebung und Verwertung ab 2026 auf einem verlässlicheren Grund stehen. Nur die AfD im Kreistag ist dagegen. Ihr Antrag, ab 2023 die Gelbe Tonne einzuführen, fand nur zwei Ja-Stimmen aus ihren Reihen. Der Beschluss für den Gelben Sack fiel bei zwei Enthaltungen der AfD.



Ralf Reichert

Redaktionsleiter Hohenloher Zeitung

Ralf Reichert ist seit Oktober 2006 Redaktionsleiter der Hohenloher Zeitung. Die Region Hohenlohe ist seit jeher seine journalistische Heimat. Er kam vom Haller Tagblatt und stammt aus dem Taubertal. Bei der HZ kümmert er sich vor allem um die Kreisthemen.

ralf.reichert@stimme-mediengruppe.de

Schon gelesen?



Polizei in Zivil nimmt in Öhringen mehrere Männer fest

weiterlesen



Rätsel um Toten in Ellhofen - Polizei ermittelt

weiterlesen



Ellhofen: Polizei äußert sich zur Ursache für den Tod eines Mannes

weiterlesen

Küchen 2022: Top-Angebote für Markenküchen

Anzeige



So günstig ist Ihre Traumküche wirklich! Einfach online konfigurieren, aus bis zu 3 Angeboten das beste wählen und im Schnitt 4.000€ sparen.

weiterlesen

Zu diesem Artikel sind noch keine Kommentare vorhanden.

AUCH INTERESSANT

|

Anzeige

Anzeige

boersenwissen-aktuell.de
NFTs: Wer jetzt investiert, kann im nächsten Jahr Millionär sein

Pro Verbraucher
Außergewöhnliche Sterbegeldversicherung erobert Deutschland im Sturm

Bodensee geht das Wasser aus
Der Bootsanleger im Hafen von Konstanz war gestern kaum noch zu benutzen.

19-Jährige an Betonplatte gefesselt - Urteile erwartet
Die Frau wurde, an eine Betonplatte gefesselt, im Fluss versenkt. Was genau in den Stunde...

Anzeige

Kaffeevollautomaten für Firmen

Kein Scherz - So zahlen Firmen fast nichts für Ihren Kaffeevollautomaten

Anzeige

Anzeige

klarmobil.de

5GB schon ab 9,99 EUR. Jetzt mit Dieter mega sparen!

Deutsche Treppenlift Beratung

Kein Scherz: Das kosten Treppenlifte wirklich

Polizei fahndet nach 39-jährigem Mann

Die Polizei fahndet aktuell zwischen Talheim, Schozach und Flein nach einem Mann, der i...

25-Jährige stirbt in Altkleidercontainer

Es war wohl ein tragischer Unfall. In Bayern ist eine junge Frau in einem Altkleidercontainer...

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615